EIN FUNKE KANN DIE GANZE STEPPE IN BRAND SETZEN

funke

monatsschrift junger revolutionärer marxisten



Der 1. Mai - Kampftag

Genossen! Seit vielen Jahrzehnten gibt es für die gesamte werktätige Menschheit keinen bedeutungsvolleren Tag der internationalen Solidarität als den 1. Mai. Hunderte Millionen Arbeiter auf unserem Erdball marschieren in wuchtigen Heersäulen in allen größeren Städten der Welt, ob Peking oder Tirana, Tokio oder Paris, Moskau, Rom, Berlin, Wien, Prag oder Havanna. In der ganzen Welt marschieren sie, die gefürchteten Proleten, versetzen an diesem Tag die Ausbeuter und Nutznießer der Arbeiterklasse in panische Angst. Die Kapitalisten und all das Geschmeiß, was sich um sie gruppiert, fürchten und hassen daher diesen Tag. Sie erschrecken zuinnerst, wenn sie den Marschschritt der unübersehbaren Kolonnen hören und die Kampflieder aus unzähligen Kehlen an ihre Ohren klingen.
Sie verkriechen sich haßerfüllt in ihren Schlössern und Luxuswohnungen und ziehen es vor, hinter sicheren Fenstern den Koloß, der sich Proletariat nennt, zu beobachten, wie er sich gleich einer unaufhaltsamen Flut durch die Straßen wälzt. Wütend ballen sie die gepflegten Fäuste, weil sie nicht ertragen können, daß sie, die von Gott Auserwählten, den einfachen Menschen an diesem Tag nicht beugen können. Daß hochnäsiger Sadismus und Machtgier nicht mehr ausreichen, das Feuer des Sozialismus auszulöschen, welches an allen Stellen unseres Planeten lodert und daß ein Funke genügen kann, um auch in Österreich ihren Untergang einzuleiten. Kein Tag wie der 1. Mai führt den Drohnen so deutlich vor Augen, wie leicht der Riese Proletariat aus seinem Halbschlummer erwachen könnte, um sich seiner Parasiten zu entledigen.
Genossen! Die Geschichte der Arbeiterklasse kennt unzählige Beispiele, wo die Ausbeuter in friedliche Maidemonstrationen feuern ließen. Sie weiß auch zu berichten, daß der Heimwehrfaschismus (der Vorgänger der ÖVP) mit Maschinengewehren und Stacheldraht die österreichischen Arbeiter an Maidemonstrationen hindern wollten. Dieser unser 1. Mai ist mit dem Blute unzähliger Brüder bezahlt worden. Ihnen zu Ehren wollen wir den wahren Sinn dieses Tages hochhalten. Denn die Feinde der Arbeiterklasse sind emsig bemüht, die Bedeutung des 1. Mai zu verwischen, um das Klassenbewußtsein des Proletariats aufzuweichen.
Sie haben erkannt, daß man den Arbeitern diesen Tag nicht mehr nehmen kann, darum versuchen sie den 1. Mai als einen Feiertag aller sogenannten Staatsbürger hinzustellen. Besonders die Kirche bemüht sich geschickt wie immer, den Tag der Arbeiter zum Tag des hl. Josef des "Arbeiters" umzufälschen. Diesen schwarz-bekutteten Maifreunden wollen wir klar und unmißverständlich sagen: Der 1.Mai war, ist und bleibt der TAG DER ARBEIT UND DER ARBEITERKLASSE, DER TAG DER ZUVERSICHT UND DES STOLZES, DER TAG DER SOLIDARITÄT DES WELTPROLETARIATS UND DES UNBESIEGBAREN SOZIALISMUS!
An diesem Tag sind auch die Arbeiter der kapitalistischen Länder die Herren der Straße. Es zittern die Feinde des Sozialismus vor der Riesenkraft des Proletariats, sie halten Polizei und Militär in Alarmbereitschaft, um die verfaulte Gesellschaftsordnung des Kapitalismus, wenn es sein muß, mit einem Blutbad aufrecht zu erhalten.
Genossen! Die Arbeiterschaft wird sich aber auf die Dauer nicht mit einem Tag im Jahr begnügen. Sie will 365 Tage im Jahr ihr Schicksal entscheiden. Sie will das Joch der Lohnsklaverei für immer abschütteln.
Daß dieser Tag Wirklichkeit werde, haben wir Marxisten-Leninisten uns entschlossen, unsere ganze Kraft einzusetzen, sind wir bereit die gefährlichen Feinde der Arbeiterklasse konsequent zu bekämpfen und wollen den Chruschtschow-, Tito- und Muhri-Revisionisten die Maske vom Gesicht reißen. Denn die Zukunft kann nur jenen gehören, die kompromißlos den Marxismus vertreten: Jenen 700 Millionen Werktätigen in China und Albanien und den mit ihnen verbündeten Marxisten-Leninisten, unter deren Marschschritt die Termiten der Arbeiterklasse schonungslos zertreten werden und denen wir fortschrittliche und klassenbewußte Arbeiter in Österreich uns entschlossen anschließen.

Es lebe das internationale Proletariat!
Es leben unsere Lehrer MARX, ENGELS, LENIN, STALIN und MAO TSE-TUNG!
Es lebe der 1. Mai!

WARUM WIR DEMONSTRIEREN!

Zum ersten Mal in der Geschichte der österreichischen Arbeiterbewegung wird neben den Maikundgebungen der SPÖ und KPÖ eine Maidemonstration von einer revolutionären marxistisch-leninistischen Gruppe durchgeführt, die sich um die Monatsschrift "FUNKE" gesammelt hat. Diese Gruppe stellt sich die Aufgabe gegenüber den revisionistischen und reformistischen Parteien ein Teil jener Kraft zu sein, die eine neue revolutionäre Arbeiterpartei und Jugendorganisation bilden soll. Aber eines ist klar, Kritik allein genügt nicht. Dieser "Riegel" gegen die weitere Rechtsabweichung, Verbürokratisierung und Verbürgerlichung der "Arbeiter"-Parteien und ihrer Funktionäre, sowie die Arbeit linker Gruppen und Fraktionen innerhalb der Parteien müssen sich als untaugliches Mittel erweisen, da sie lediglich diesen Parteien ein linkes Aussehen verleihen und ihre Lebensdauer künstlich verlängern. In unserer zentralen Losung zum 1. Mai: "Nicht friedliche Koexistenz, sondern kompromißloser Klassenkampf führt zum Sozialismus", ist der grundlegende Unterschied zu den Auffassungen der SPÖ und KPÖ sichtbar. Nicht Sozialpartnerschaft, Mitbestimmung und Opportunismus führen zum Sozialismus, sondern revolutionärer Kampf. Damit ist zugleich die Frage nach der Notwendigkeit unserer Maidemonstration beantwortet. Der 1. Mai ist ein Kampftag und der Verpflichtung dieses Tages wird nur eine kämpferische Kraft gerecht, deren Impuls die Entschlossenheit der jungen Generation der Arbeiterklasse ist, eine neue sozialistische Gesellschaftsordnung aufzubauen.

Wir appellieren an alle unsere Leser am 1. Mai mit uns zu demonstrieren, unsere Arbeit finanziell zu unterstützen sowie Freunde und Sympathisierende zur Teilnahme aufzufordern. Außer unserer Hauptlosung werden wir eine Reihe anderer Losungen zu nationalen und internationalen Fragen mittragen. Darüber hinaus ist es jedem Teilnehmer freigestellt mit eigenen Transparenten und Tafeln, die im Sinne des revolutionären Marxismus-Leninismus sind, mitzumarschieren.

Werktätige demonstriert am 1. Mai für Euch - demonstriert mit uns!

Nachbemerkung: Für die Genossen aus den Bundesländern und aus dem Ausland ist die Erklärung auf Seite 6 wegen rechtzeitiger Anmeldung und Quartierbeschaffung von besonderer Wichtigkeit. Treffpunkt, Route, sowie Zeitpunkt und Ort der Abschlußkundgebung sind ebenfalls auf Seite 6 zu entnehmen.

An unsere Leser

Der Leser dieser Nummer wird vielleicht erstaunt sein, daß die Zeitschrift diesmal nur 6 Seiten zum Unterschied von den sonst üblichen 16-18 Seiten aufweist.
Durch die Notwendigkeit von Anschaffungen bzw. Ausgaben, um die Zeitung auf das technische Niveau des Erscheinens im Jahre 1966 zu bringen (z.B. Titelseite in rot) sowie die laufende Verteuerung der Zeitungsmaterialien entstand im Monat März eine Kassalücke, die nur durch außerordentliche Maßnahmen gedeckt werden kann.
Nochmals bitten wir alle zu helfen. Wir sind dankbar für jede Hilfe in unserem Kampf unter den schwierigen Bedingungen des hochentwickelten westeuropäischen Kapitalismus und dem perfektionierten bürgerlichen Demokratismus, der es meisterhaft versteht, das Klassenbewußtsein von breiten Schichten der Arbeiterklasse zu zersetzen und zu zerstören, und all jenen staatlichen und Partei-Machtapparaten, die jede revolutionäre Bewegung im Keim zu ersticken versuchen, derzeit weniger durch brutale Gewalt, sondern durch administrative und gerichtliche Maßnahmen.
Wir möchten diese Zeilen benutzen, um allen jenen Genossen und Freunden zu danken, die durch ihre Abonnementsbezahlungen und ihre Spendefreudigkeit dazu beigetragen haben, daß das Erscheinen der Zeitung "FUNKE" gesichert wurde.
Gleichzeitig bitten wir alle übrigen, die an unserer Zeitung Interesse haben, uns finanziell zu unterstützen, und sei es nur durch die Bezahlung eines Abonnements.

MARXISTISCHES ZENTRUM

Am kommenden Montag, den 10. April 1967, um 19 Uhr, eröffnen wir in Wien 10., Quellenstraße 125, im Gasthaus Müllner unser erstes MARXISTISCHES ZENTRUM.
Viele Fragen und Antworten, die nicht immer und ständig in einer Monatsschrift behandelt werden können, gilt es zu klären. Fragen und Antworten, die in persönlichem Kontakt, im Gespräch miteinander besser verstanden werden können. Lügen werden verbreitet, tausendfach abgedruckt, sie verwirren vor allem junge Menschen und nicht nur sie. Protestaktionen gegen arbeiterfeindliche Maßnahmen werden immer notwendiger.
Erfahrungsaustausch über Betriebsfragen, Beratungen für Jungmänner, Lichtbildvorträge, Diskussionen, Wanderungen, Studienreisen und Verschiedenes mehr, das im Interesse der kämpfenden Arbeiterschaft liegt, will dieses MARXISTISCHE ZENTRUM organisieren.

Die Internationale

Wacht auf, Verdammte dieser Erde,
die stehts man doch zum Hungern zwingt!
Das Recht, wie Glut im Kraterherde,
nun mit Macht zum Durchbruch dringt.
Reinen Tisch macht mit den Bedrängern!
Heer der Sklaven, wache auf!
Ein Nichts zu sein, trägt es nicht länger,
alles zu werden, strömt zuhauf!
:Völker hört die Signale
auf zum letzten Gefecht!
Die Internationale erkämpft das Menschenrecht!:

Es rettet uns kein höheres Wesen,
kein Gott, kein Kaiser noch Tribun.
Uns aus der Knechtschaft zu erlösen
müssen wir schon selber tun!
Leeres Wort: Der Armen Rechte!
Leeres Wort: Der Reichen Pflicht!
Unmündig nennt man uns und Knechte,
Duldet die Schmach nun länger nicht!
:Völker hört die Signale .....:

Gewölbe, fest und stark bewehrt,
die bergen, was man dir entzog.
Dort liegt das Gut, das dir gehöret
und um das man dich betrog.
Ausgebeutet bist Du stehts geworden
ausgesogen bis aufs Mark
auf Erden rings, in Süd und Norden,
das Recht ist schwach, die Willkür stark.
:Völker hört die Signale .....:

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
wir sind die stärkete der Parteien.
Die Müßiggänger schiebt beiseite,
diese Welt soll unser sein!
Unser Blut sei nicht mehr der Raben
und der mächtigen Geier Fraß,
erst wenn wir sie vertrieben haben
scheint die Sonne ohne Unterlaß!
:Völker hört die Signale .....:

Unsere LESERKONFERENZ vom 31. März 1967 hat diesen Vorschlag begrüßt, und wir denken so einem echten Bedürfnis nach Information und offener Aussprache entgegen zu kommen. Wir wissen, daß jeder Anfang schwer ist; wir wissen, daß die Mitarbeit von jedem einzelnen notwendig sein wird, wenn wir Erfolg erringen wollen (auch wenn wir nicht immer in allen Fragen übereinstimmen werden). Wir wollen damit dem starren, jede freie Denkungsart verbietendes System der gegenwärtig politisch tätigen Parteien, den Kampf ansagen, um eine revolutionäre Gruppierung zu schaffen, die notwendig sein wird, wenn eine echte marxistisch-leninistische Kraft in Österreich entstehen soll.

JEDEN MONTAG 19 UHR IM GASTHAUS MÜLLNER, WIEN 10., QUELLENSTRASSE 125 (erreichbar mit den Linien 67 oder 6).

P R O G R A M M

MONTAG, den 10. April 1967:
LICHTBILDERVORTRAG - ALBANIEN HEUTE
mit Diskussion und Anfragen.
MONTAG, den 17. April 1967:
KAMPFLIEDER DER ARBEITERKLASSE
mit Tonband.
MONTAG, den 24. April 1967:
DER 1. MAI - EIN KAMPFTAG !
MONTAG, den 1. Mai 1967:
M A I D E M O N S T R A T I O N
siehe Seite 6 - "Unsere Demonstration".
MONTAG, den 8. Mai 1967:
DER REICHSTAGSBRAND UND SEINE VORGESCHICHTE. Vortrag - Diskussion.
SAMSTAG, den 12. Mai 1967 -
MONTAG, den 15. Mai 1967
P F I N G S T L A G E R .
Interessenten erhalten telefonisch oder schriftlich in der Redaktion Auskunft.

Solidaridät mit Vietnam !

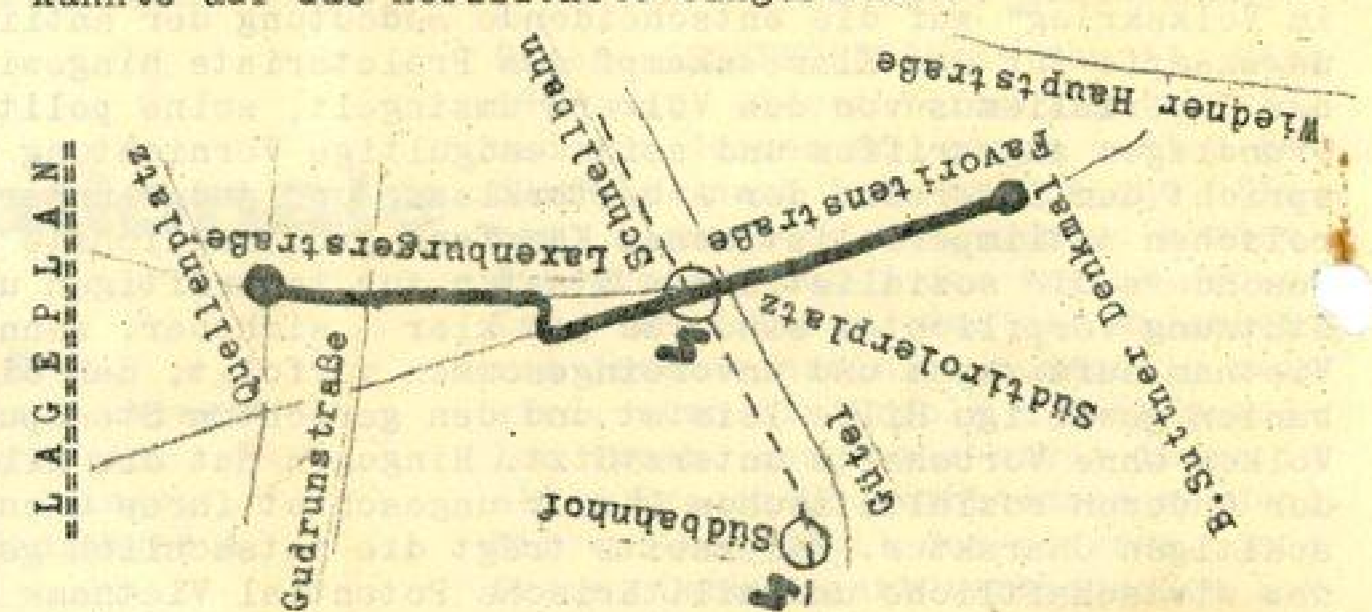
Am 1. Mai bringen die Arbeiter der ganzen Welt ihre internationale Verbundenheit besonders durch die Solidarität mit dem jeweils am stärksten angegriffenen und verfolgten Abteilungen der Arbeiterklasse sowie mit den unterdrückten Völkern zum Ausdruck. Heute leistet das vietnamesische Volk der brutalen Aggression des US-Imperialismus und seiner Lakaien heldenhaften Widerstand. Dieser Kampf Vietnams besitzt nicht allein die Bedeutung eines nationalen, antiimperialistischen Kampfes, sondern verhindert im internationalen Maßstab gesehen durch Bindung grosser Teile der US-Armee, daß diese an anderen Schauplätzen revolutionärer Kämpfe eingesetzt werden kann. Genosse Lin Biao hat in seiner Schrift "Es lebe der Sieg im Volkskrieg" auf die entscheidende Bedeutung der antiimperialistischen Befreiungskämpfe für den Klassenkampf des Proletariats hingewiesen. Durch diese wird der Imperialismus von den Völkern umzingelt, seine politischen und ökonomischen Grundlagen angegriffen und seine endgültige Vernichtung eingeleitet. Es entspricht dem Interesse der Arbeiterklasse und jedes unterdrückten Volkes, den heroischen antiimperialistischen Kämpfern größtmöglichste Hilfe zu gewähren, wobei besonders die sozialistischen Staaten zur tatkräftigen und entschlossenen Unterstützung verpflichtet sind. Es ist klar sichtbar, wenn man die Ereignisse in Vietnam aufmerksam und unvoreingenommen verfolgt, daß die VR China mit der VR Albanien gewaltige Hilfe leistet und den gerechten Standpunkt des vietnamesischen Volkes ohne Vorbehalte unterstützt. Hingegen hat die Hilfe der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder ungeachtet ihres quantitativen Ausmaßes zwiespältigen Charakter. Einerseits trägt die tatsächlich geleistete Hilfe dazu bei, das wirtschaftliche und militärische Potential Vietnams zu stärken, andererseits steht diese Hilfe in keinem Verhältnis zu den gewaltigen Möglichkeiten der Sowjetunion. Schwerwiegender ist jedoch die Tatsache, daß die revisionistischen Führer der Sowjetunion und anderer sozialistischer Staaten den Kampf Vietnams dadurch in den Rücken fallen, daß sie Abkommen mit den US-Imperialisten schließen, die faktisch die Weltherrschaft der beiden Mächte zum Ziel haben, und durch ihre sogenannte "Entspannungspolitik" den US-Imperialismus ermöglichen, seine Truppen in anderen Teilen der Welt herabzusetzen und nach Vietnam zu verlegen. Sie leisten sogar den USA bei dem Versuch"Friedensgespräche" zu erzwingen Beihilfe.
Um die gesamte fortschrittliche Menschheit zu täuschen, setzten die sowjetischen Revisionisten direkt und indirekt Verleumdungen mit dem Inhalt in Umlauf,daß die VR China die Hilfe an Vietnam behindere.Daß derartigen Behauptungen nicht die geringste Glaubwürdigkeit zukommt, ist durch die Erklärung der offiziellen vietnamesischen Nachrichtenagentur erwiesen, daß diese Berichte, die von amerikanischen und anderen westlichen Nachrichtenagenturen in Umlauf gesetzt wurden, mit den niederträchtigsten Absichten zur Gänze erfunden wurden. In der Erklärung heißt es weiter, die Regierung der Demokratischen Republik Vietnam habe oftmals erklärt, daß China beim Transport von Kriegsmaterial aus der Sowjetunion und einigen anderen Ländern in geeigneter Weise und entsprechend den vorgesehenen Fristen mit ganzem Herzen helfe. Außerdem "vergessen" solche "Vietnamfreunde", daß Hilfe auch über den See und Luftweg geleistet werden kann.
Für die revolutionären Marxisten-Leninisten in den kapitalistischen,insbesondere in den imperialistischen Ländern, ergibt sich die Aufgabe, den Kampf des vietnamesischen Volkes in der Form zu unterstützen, daß sie durch Aktionen in welcher Form auch immer, ihre Regierung hindern, den US-Imperialisten in irgendeiner Weise Hilfe bei ihrer Aggression zu leisten.

Unsere Losung sei: KAMPF = HILFE AN VIETNAM !

KOEXISTENZ = VERRAT AN VIETNAM !

Unsere Demonstration

TREFFPUNKT: Wien 10., Quellenplatz, 10,30 Uhr
Abmarsch: 11 Uhr.
DEMONSTRATIONSROUTE: Quellenplatz, Laxenburgerstraße, Columbusplatz, Favoritenstraße bis Nr. 38-4o.
SCHLUSSKUNDGEBUNG: Bertha Suttner-Denkmal (Favoritenstraße 38-4o), 12 Uhr.
GEMEINSAMER MITTAG UND NACHMITTAG in einem Gasthaus in der Umgebung der Demonstrationsroute.
Zu dieser Straßenkampfdemonstration sind alle Leser, Genossen, Aktivisten und Freunde, sowie deren Bekannte auf das herzlichste eingeladen!!



AN ALLE GENOSSEN IN DEN BUNDESLÄNDERN UND IM AUSLAND!

Wir laden Euch herzlichst ein an unserem Maiaufmarsch in einem Arbeiterzentrum Wiens teilzunehmen. Für die Nächtigung (en) besteht die Möglichkeit der Unterbringung bei Wiener Genossen. Da der 1. Mai heuer günstig auf einen Montag fällt, ist die Möglichkeit für vorherige Aussprachen gegeben. Dazu ist es notwendig, untenstehenden Abschnitt an unsere linksstehende Redaktionsadresse rasch einzusenden! Da wir nur eine begrenzte Zahl von Unterbringungsmöglichkeiten haben, wird ein Teil der Teilnehmer aus den Bundesländer und aus dem Ausland, in Gaststätten oder Pensionen untergebracht werden. Da diese Art der Unterbringung nicht kostenlos möglich ist, ersuchen wir alle Genossen, die beabsichtigen in Wien zu übernachten, mittels beiliegendem Erlagschein S 2o,- als Spesenersatz zu überweisen. Bei Unterbringung bei Genossen ersuchen wir alle Teilnehmer diesen Betrag als Kostenausgleich zu betrachten. Die Reihung der Unterbringung bei Genossen oder in Gaststätten erfolgt nach dem terminmäßigen Einlagen der Anmeldungen in der Redaktion.
Außerdem ersuchen wir um Mitteilung von Ort und Termin der Ankunft in Wien!

------------------ (hier abtrennen) ---------------

Nicht als Drucksache, sondern als Brief einsenden!

NAME: ....

ADRESSE: ....

Ich /wir übernachte(n) von Samstag auf Sonntag
von Sonntag auf Montag

Bitte in Blockschrift schreiben/nichtzutreffendes streichen!

....
(Unterschrift)

FUNKE

monatsschrift junger revolutionärer Marxisten

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, für den Druck und Inhalt verantwortlich: Helmut Hronek
Redaktion: Wien 11, Konrad-Thurnher Gasse 22/3/6
Telefon: 74-44 - 265

FUNKE erscheint monatlich

Abonnementspreis S40,-

Auslands-Abonnementspreis S60,-

Einzelpreis S4,-

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

P. b. b.
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt Wien 111o

APRIL 1967

NUMMER 4